



Geschäftsbericht
Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes e. V. (DDH-M)

Geschäftsjahr 2012 und 2013

Wir sind Selbsthilfe. Wir haben Betroffenenkompetenz. Wir stehen für mehr Lebensqualität.

Vorwort

Diabetes mellitus ist eine Volkskrankheit, die in Deutschland rund sechs Millionen Menschen betrifft. Rund 90 Prozent dieser Menschen haben Diabetes Typ 2. In Deutschland sind – offizielle Zahlen hierzu existieren nicht – rund 35.000 bis 40.000 Menschen in der Selbsthilfe organisiert. Bei einer Gesamtzahl von sechs Millionen Menschen mit Diabetes ist das schon fast eine beschämende Quote. Prozentual sind weniger als ein Prozent aller Diabetiker in der Selbsthilfe organisiert. In den Niederlanden liegt diese Quote bei sieben Prozent und in Dänemark bei 25 Prozent.

Für die Selbsthilfe ist es besonders wichtig, möglichst viele Betroffene hinter sich zu vereinigen. Nur so kann man aktiv und erfolgreich auf die Politik und andere Institutionen im Gesundheitswesen Druck ausüben. Dieser Druck ist aber notwendig, damit wir die Versorgungsqualität auf lange Zeit sichern können. Eine radikale Beschneidung der Verordnungsfähigkeit von Blutzuckerteststreifen für Typ 2-Diabetiker und ein pauschaler Ausschluss von kontinuierlichen Glukosemessgeräten (CGM) aus der Kassenerstattung schießen über das Ziel hinaus und belasten Diabetiker über Gebühr.

Ein Nationaler Diabetesplan, der in 18 Ländern der Europäischen Union selbstverständlich ist, ist inzwischen in Deutschland – trotz internationaler Verpflichtungen hierzu – bisher keine Realität. Aufgrund dieser ablehnenden Haltung des Gesundheitsministeriums, die sich besonders bei einem Treffen im Oktober 2012 manifestiert hat, hat die Dachorganisation *diabetesDE* – *Deutsche Diabetes-Hilfe e. V.* die politische Kampagne *Diabetes STOPPEN – jetzt!* (www.diabetes-stoppen.de)

gestartet. Ziel der – überaus erfolgreichen – Kampagne war es, im Zuge der Vorbereitungen auf die Bundestagswahl, die im September 2013 stattfand, die Politik zum Handeln zu bewegen. Die Kampagne war so erfolgreich, dass der Nationale Diabetesplan Teil der Koalitionsverhandlungen des dritten Kabinetts Merkel war. Außerdem wurde die Kampagne zur anstehenden Europa- und Landtagswahl 2014 weitergeführt.

Der Verein *Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes e. V. (DDH-M)* versucht in der Selbsthilfe neue, moderne und erfolgreichere Wege zu gehen und wurde vor diesem Hintergrund Anfang Juni 2012 gegründet. Der Gründungsvorstand hatte die große Aufgabe innerhalb von kurzer Zeit einen neuen Bundesverband aufzubauen. Der amtierende Vorstand wird den Weg der modernen Selbsthilfe weitergehen, um für die Menschen mit Diabetes die Selbsthilfe als feste Säule zu etablieren.

In diesem Sinne – und als Beitrag zur Transparenz – sind wir stolz, Ihnen den vorliegenden Geschäftsbericht zu präsentieren. Aufgrund einer Vereinheitlichung und der nur kurzen Zeit im Gründungsjahr wird ausnahmsweise ein Geschäftsbericht für die Jahre 2012 und 2013 aufgelegt. Danach werden wir weiter mit einer jährlichen Veröffentlichung verfahren.

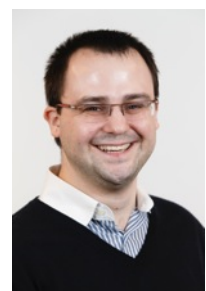
Jan Twachtman

Ihr

Dipl.-iur. Jan Twachtman, LL. M., Mr.

Vorstandsvorsitzender

26. Mai 2014



Wer ist DDH-M?

Der Verein *Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes e. V. (DDH-M)* gründete sich am 8. Juni 2012 in Berlin. Gründungsmitglieder waren Vertreter der Landesverbände Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie diejenigen Vorstandsmitglieder der Dachorganisation *diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe e. V.*, die den Betroffenen zugeordnet sind und weitere

Gäste. Zum Vorstand gewählt wurden Jan Twachtmann (Vorstandsvorsitzender), PD Dr. Christian Berg (stellvertretender Vorsitzender), Erwin Delonge (Finanzvorstand), Juliane Grützmann (Vorstandsmitglied) und Hartmut Steinbeck (Vorstandsmitglied).

Am 12. Oktober 2013 fand die erste Delegiertenversammlung der DDH-M in Dortmund statt. Dort wurde ein neuer fünfköpfiger Vorstand gewählt. Der neue Vorstand besteht aus Jan Twachtmann (Vorstandsvorsitzender), Juliane Grützmann (stellvertretende Vorsitzende), Manfred Wölfert (Finanzvorstand), Martin Lange (Vorstandsmitglied) und Richard Schlomann (Vorstandsmitglied).

Aufgabe von DDH-M ist es, eine einflussreiche bundesweite Diabetes-Selbsthilfe-Organisation aufzubauen, um die Lebensqualität der Menschen mit Diabetes nachhaltig zu verbessern.

DDH-M besteht derzeit aus einem Bundesver-

band und, mit dem neuen Landesverband Nord, aus mittlerweile vier eigenständigen Landesverbänden, die insgesamt sechs Bundesländer abdecken. Eng eingebunden ist die Selbsthilfe in die Dachorganisation *diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe* und damit auch mittelbar in die

International Diabetes Federation. Damit ist DDH-M gleichberechtigtes Mitglied in *diabetesDE* neben

der *Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)* und dem *Verband der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe in Deutschland (VDBD)*. Wir haben hierdurch die Möglichkeit, mit den Ärzten und Beratern eng zusammenzuarbeiten und damit nicht nur die Betroffenenkompetenz in unsere Projekte und Aktionen einfließen zu lassen, sondern auch die Fachkompetenz unserer Partner zu nutzen.

Zwischenzeitlich sind wir mit mehr als 16.000 Mitgliedern eine der größten und aktivsten Selbsthilfeorganisationen im Indikationsbereich Diabetes mellitus.

DDH-M: „Für mehr Lebensqualität“



v. l. n. r.: M. Wölfert, M. Lange, J. Grützmann, R. Schlomann, J. Twachtmann

Struktureller Aufbau der DDH-M

Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes e. V. (DDH-M) ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein. Er besteht derzeit aus vier Landesverbänden:

- Landesverband Bremen
- Landesverband Nord (umfassend Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein)
- Landesverband Nordrhein-Westfalen
- Landesverband Rheinland-Pfalz

Alle Landesverbände sind eigenständige gemeinnützige und eingetragene Vereine. Sie haben sich zur Erreichung ihrer satzungsmäßigen Zwecke zu dem Gesamtverband *DDH-M* zusammengeschlossen. Der *DDH-M* Bundesverband ist Mitglied in der Dachorganisation *diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe e. V.*, der die Ärzte (*Deutsche Diabetes Gesellschaft – DDG*), Berater (*Verband der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe – VDBD*) und Patienten

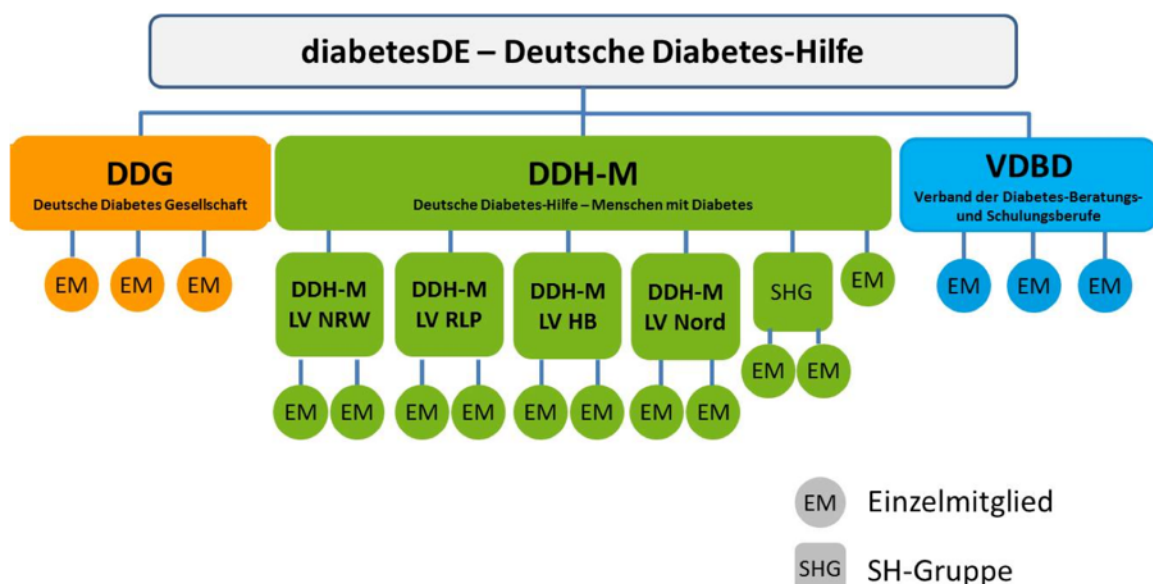
vereint. Alle Verbände, sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene, verfügen über Einzelmitglieder sowie regionale Selbsthilfegruppen. Auf Bundesebene können darüber hinaus auch weitere Organisationen von Betroffenen Mitglied werden.

Als bundesweite Organisation verfügt *DDH-M* inzwischen über mehr als 16.000 Mitglieder, mehr als 360 Selbsthilfegruppen und 23 Regionalbeauftragte. Damit ist *DDH-M* eine der größten Patientenorganisationen im Bereich Diabetes.

DDH-M steht für mehr Lebensqualität und die Vereinigung von Fach- und Betroffenenkompetenz. Wir setzen uns für

unsere Mitglieder politisch ein und bieten diesen aktuelle Informationen. Hierzu nutzen wir unser Netzwerk mit unseren Partnerorganisationen.

**über 16.000 Mitglieder
über 360 Selbsthilfegruppen
23 Regionalbeauftragte**



DDH-M aktuell

Die *DDH-M* bietet allen Vollmitgliedern auf Bundesebene und allen Mitgliedern auf Landesebene kostenlos frei Haus die Mitgliederzeitschrift „*DDH-M aktuell*“ an.

DDH-M aktuell ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der *DDH-M*. Die Zeitschrift wurde im Sommer 2012 – nach dem Verbandswechsel – durch die Landesverbände Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gegründet. Chefredakteurin der Zeitschrift ist Ursula Breitbach. Verlegt wird die Zeitschrift vom *Verlag Kirchheim & Co*. Derzeit erscheint *DDH-M aktuell* sechs mal jährlich. Die Auflage beträgt derzeit 13.000 Exemplare je Ausgabe. Damit ist *DDH-M aktuell* die auflagenstärkste Verbandszeitschrift im Bereich Diabetes mellitus.

Im Mantelteil der Zeitschrift berichten wir über aktuelle Diabetes-Themen, die für die Menschen mit Diabetes interessant und vor allem informativ aufbereitet sind. Neben medizinischen und sozialen Themenschwerpunkten finden Sie hier Berichte von Fachkongressen und Diabetes-Veranstaltungen sowie Nachrichten aus der Gesundheitspolitik, aber auch Erfahrungs- und Reiseberichte von Betroffenen sowie alltägliche Tipps und Rezepte. In der medizinischen Berichterstattung wird die Redaktion dabei aus den Reihen des NRW-Fachbeirates und von medizinischen Kooperationspartnern kompetent unterstützt. In jeder Ausgabe gibt es ein Thema, das sich als roter Faden durch die Artikel zieht. Im hinteren Teil der Zeitschrift berichten wir über Aktuelles aus dem Bundesverband und seinen Landesverbänden.

Im Jahr 2014 werden wir über folgende Themen in der Zeitschrift informieren: Mundhygiene

(Februar), Blutdruck (April), Ernährung (Juni), Fußpflege, Schuh- und Strumpfversorgung (August), Blutzuckermessung und Diabetes-Management (Oktober) sowie Wundbehandlung (Dezember).

Diejenigen, die *DDH-M aktuell* abonnieren möchten, können das gerne tun. Weitere Informationen zu den Abonnement-Optionen finden Sie hier: <http://ddhm.de/ddh-m-aktuell>

ANSPRECHPARTNER

Ursula Breitbach
DDH-M aktuell Chefredaktion
Johanniterstraße 45
47053 Duisburg
ursula.breitbach@ddh-m.de
Telefon: 0203 60844 - 0
Telefax: 0203 60844 - 77

Ausgabe 2/April 2014

Deutsche Diabetes-Hilfe
Menschen mit Diabetes

DDH-M aktuell

Für Menschen mit Diabetes

Kooperation zwischen Ärzten und Selbsthilfegruppen

Aus dem Alltag einer Diabetesberaterin

**Erfolgsmodell
Diabetes-Info-Mobil**

Bericht diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe vereint als Dachorganisation der deutschen Diabetologie Menschen mit Diabetes, Diabetesberater, Ärzte und Forscher. Die Organisation setzt sich für eine bessere Prävention, Versorgung und Forschung im Kampf gegen die Volkskrankheit Diabetes ein. 6 Mio. Menschen in Deutschland sind betroffen, Tendenz steigend. Daher kämpft *diabetesDE* als politische Interessenvertretung für einen Nationalen Diabetesplan und geht mit breiter Aufklärungsarbeit in die Öffentlichkeit.

2013 war ein Jahr der Herausforderungen. Für eine Organisation, die politische Interessenvertretung und breite Öffentlichkeitsarbeit als oberstes Ziel hat, ist ein Jahr mit einer Bundestagswahl Hauptsaison. Angesichts der Tatsache, dass 18 von 28 europäischen Ländern einen Nationalen Diabetesplan haben, Deutschland aber

nicht, musste mit aller Macht versucht werden, Diabetes als gesamtgesellschaftliches Problem in den Köpfen und Herzen der Politiker zu verankern, um eine Chance zu haben, Diabetes als Indikationsfeld in den Koalitionsvertrag zu bekommen. Daher wurde mit Beteiligung der DDG, dem VDBD und der DDH-M die Kampagne „Diabetes STOPPEN – jetzt!“ ins Leben gerufen. Die Chance auf einen direkten Dialog mit der



Im Kanzleramt: diabetesDE



Franz Müntefering mit Symbolhandschuh

Politik ergab sich, indem alle Mitglieder (27 000), aber auch andere Interessierte aufgerufen wurden, sich Termine bei ihren Wahlkreisabgeordneten zu machen, um sie mit den drei gesundheitspolitischen Hauptforderungen „Bestmögliche Versorgung sichern“, „Gesunden Lebensstil fördern“ und „Selbsthilfe stärken“ zu konfrontieren.

Politisches Campaigning salonfähig gemacht

Auf der Kampagnenwebsite www.diabetes-stoppen.de konnte man seinen Wahlkreisabgeordneten um einen Termin bitten, ihm direkt einen Brief mit den gesundheitspolitischen Forderungen schreiben, oder ein Unterstützer-Foto hochladen. Hierfür wurde das Symbol der Kampagne, ein weißer Handschuh mit Blutstropfen, wiederholt eingesetzt. Alle Maßnahmen wurden mit großem Erfolg wahrgenommen: Insgesamt wurden 203 von 620 Bundestagsabgeordneten direkt kontaktiert. Teilweise wurden die gesund-

heitspolitischen Forderungen fast wörtlich in die Wahlprogramme der Parteien aufgenommen.

Post für die Kanzlerin

Auf Bundesebene konnten sich Interessierte an der Postkartenaktion für die Bundeskanzlerin beteiligen. Drei Motive standen zur Auswahl: „Zucker ist nicht süß“, „Blut lügt nicht“ und „Bis dass der Tod uns scheidet“. Alle drei Motive symbolisierten, dass Diabetes alles andere als die in der Gesellschaft als harmlose „Zuckerkrankheit“ wahrgenommene Stoffwechselerkrankung ist, son-

dern eine komplexe chronische Krankheit mit vielen Folgeerkrankungen. Allen Vorbehalten zum Trotz wurde die Kampagne als sympathisch und sachlich und nicht zu aggressiv eingestuft. Als Folge des Engagements wurden sogar zwei Vertreter von diabetesDE zum Gespräch ins Kanzleramt eingeladen.

Nicole Mattig-Fabian



Dietrich Monstadt (CDU) und Renate Knast (Bündnis 90 | Die Grünen) bekennen sich zu der Kampagne

Berichte der Landesverbände

LANDESVERBAND BREMEN

Für den Landesverband Bremen war das Jahr 2013 mit einem großen Umbruch verbunden. Der langjährige Vorsitzende des Landesverbandes, Hartmut Steinbeck, der sich sehr aufopferungsvoll und mit viel Zeit und Geduld auch in den Vorstand der Bundesorganisation eingebracht hat, verstarb sehr plötzlich im August. Die bis dahin stellvertretende Vorsitzende, Brigitte Werner, hat dieses Amt seither kommissarisch ausgefüllt.

Zur Jahresmitte 2014 hat der Landesverband seine Geschäftsstelle von den alten Räumlichkeiten „Am Wall“ in die Straße An der Weide 33 in 28195 Bremen umgezogen und befindet sich damit noch zentraler, direkt fußläufig vom Hauptbahnhof entfernt.



Landesverband Nord

Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern werden soll, ist derzeit leider durch juristische Spitzfindigkeiten des Deutschen Diabetiker Bundes und unglückliche Entscheidungen des Amtsgerichts Kiel weitgehend lahm gelegt. Wir arbeiten aber hart daran, möglichst viel Arbeit für die Menschen mit Diabetes in der Region zu leisten.

In diesem Sinne haben wir vom 9. bis 10. November 2013 mit einem Informationsstand an der Gesundheitsmesse *gesund & aktiv* in Neumünster teilgenommen. Es war auch das *Diabetes Info-Mobil* des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen vor Ort. Mit dem Info-Mobil konnten bei vielen interessierten Menschen Tests durchgeführt werden. Bei einigen haben wir auffällige Werte festgestellt und diese beraten sowie zu einer weiteren Diagnose zu den entsprechenden Ärzten vor Ort verwiesen. An dieser Messe werden wir uns auch 2014 wieder beteiligen.

Am 22. August 2013 ist Herr Hartmut Steinbeck, unser Vorstandsmitglied von diabetesDE und Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) und Vorsitzender des DDH-M Landesverbandes Bremen, im Alter von 63 Jahren überraschend und viel zu früh in Bremen verstorben.

Rechtsanwalt und Notar

Hartmut Steinbeck

Hartmut Steinbeck war eine bemerkenswerte Persönlichkeit. Selbst seit 49 Jahren an Typ 1 Diabetes erkrankt, engagierte er sich seit mehreren Jahrzehnten im Bereich der Selbsthilfe. Er motivierte andere Betroffene stets zu einem besseren Umgang mit ihrem Diabetes. Obwohl er als Rechtsanwalt und Notar beruflich sehr eingespannt war, stellte der aktive Hobbysportler seine Freizeit oft in den Dienst des Ehrenamtes, organisierte Diabetikertage, leitete Informationsveranstaltungen und brachte sich aktiv in die Vorstandsarbeit gleich mehrerer Vereine ein.

Hartmut Steinbeck hinterlässt eine große Lücke. Seine Intelligenz, seine Besonnenheit, sein subtiler Humor und seine bescheidene, norddeutsche Strahlkraft werden uns fehlen.

Im Namen der Vorstände
Deutsche Diabetes-Hilfe - Menschen mit Diabetes e. V. (DDH-M),
DDH-M Landesverbände Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz,
DDB Landesverband Schleswig-Holstein und diabetesDE

LANDESVERBAND NORD

Mit dem Landesverband Nord ist uns zum 1. Juli 2013 ein weiterer Landesverband beigetreten, nachdem wir im Juni 2012 mit drei Landesverbänden gestartet sind.

Der Landesverband Nord, der Anlaufstelle für die Menschen mit Diabetes in den Bundesländern

LANDESVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen hat im Jahr 2013 einen Schwerpunkt auf die politische Arbeit vor Ort gelegt. So haben die Verantwortlichen zahlreiche Gespräche auf Landesebene geführt. In diesen Gesprächen ging es unter

anderem darum, Kinder und Jugendlichen an Schulen zu unterstützen, insbesondere auch hinsichtlich der Teilhabe an Klassenfahrten und Schulausflügen. Es ging aber auch darum, die Wichtigkeit eines Nationalen Diabetesplans zu unterstreichen. Darüber hinaus war der Landesverband auch auf europäischer Ebene aktiv: Ende September trafen sich in Brüssel die Mitglieder der *European Association for Predictive, Preventive and Personalised Medicine (EPMA)*, um rund um das Thema „Prädiktive, Präventive und Personalisierte Medizin“ Forschungsergebnisse vorzustellen und gezielte Maßnahmen im Hinblick auf das von der Europäischen Kommission geplante Programm zur Personalisierten Medizin „Horizon 2020“ (Start 2014) auf den Weg

zu bringen. Der Landesverband berichtete dort über die Präventionsarbeit der *DDH-M* und über die Aufgaben der Selbsthilfe.

Der Landesverband hat auch die Arbeit des *Diabetes-Info-Mobils* ausgebaut und gemeinsam mit diabetesDE zu einer Diabetesberatung auf Rädern weiterentwickelt. Ziel der Diabetesberatung auf Rädern ist es, die Betroffenen und Risikogruppen frühestmöglich über Diabetes aufzuklären und über eine gesunde Lebensführung vor Ort zu informieren. Für die Gruppe der Migranten ist hier eine mehrsprachige und kultursensible Beratung wichtig. Daher wird das Screening von einer Diabetesberaterin mit Migrationshintergrund begleitet. Durch die



Das Diabetes-Info-Mobil

gezielte Vermittlung von Informationen über das Krankheitsbild sollen Erkrankungsrisiken gesenkt und die Eigenverantwortung der Betroffenen gestärkt werden. In der Regel wird Typ 2-Diabetes rund 10 Jahre zu spät erkrankt hierdurch geht viel Zeit für eine gute Behandlung der Krankheit und der damit einhergehenden Verhinderung von Folgeschäden verloren. Für den Betroffenen geht in der Zeit auch häufig viel Lebensqualität verloren. Hier leistet das *Diabetes-Info-Mobil* sehr wertvolle Unterstützung an betrieblichen und außerbetrieblichen Gesundheitstagen, Diabetes- und Gesundheitsmessen und bei anderen Gelegenheiten. Fachlich unterstützt wird das Projekt vom *Verband der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe in Deutschland (VDBD)*. Ohne die Unterstützung der DiabetesberaterInnen wäre eine solche Einrichtung nicht möglich.

Die Arbeit des *Diabetes Info-Mobils* ist auf Unterstützung durch Spenden angewiesen, mehr Informationen finden Sie hier: <http://ddhm.de/info-mobil>

LANDESVERBAND RHEINLAND-PFALZ

Der Landesverband Rheinland-Pfalz hat seine regionale Gruppenarbeit ausgeweitet. So konnte einer großen Zahl von Betroffenen über die Selbsthilfegruppen geholfen werden.

Auch politisch hat sich der Landesverband stark für die Kampagne „*Diabetes STOPPEN – jetzt!*“ eingesetzt und viele Gespräche mit Bundestagsabgeordneten in den jeweiligen Wahlkreisen geführt. Hierdurch gelang es uns, regional sehr viel Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit von Diabetes und einen Nationalen Diabetesplan in der Politik zu lenken.



Illumination des Brandenburger Tores zum Welt-Diabetes-Tag 2013

Tätigkeitsbericht 2012

Im Zuge des Gründungsprozesses wurden die Webseiten der Landesverbände in einem Corporate Design neu aufgestellt und die Logos sowie die farbliche Darstellung überarbeitet. Für die Bundesorganisation wurde eine komplett neue Webseite gestaltet, die in dem selben Corporate Design angelegt ist. Administrativ wurden die Webadressen der Landesverbände geändert und die Mitarbeiter haben einheitliche E-Mail-Adressen erhalten, um eine Corporate Identity aufzubauen.

Am 1. September 2012 nahm DDH-M zusammen mit *diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe* am Tag des Sports am Berliner Olympiastadion im Rahmen der Aufklärungsarbeit teil. Eingeladene Diabetesberaterinnen prüften bei hunderten Besuchern Blutzuckerwerte und erklärten den Personen die Bedeutung dieser Werte.



Zum Welt-Diabetes-Tag in Berlin hat DDH-M Flyer zu den Themen „Diabetes mellitus Typ-1 bei Kindern und Jugendlichen“, „Diabetes und Schwangerschaft“, „Diabetes mellitus und Ernährung“ sowie einen Mitglieder-flyer aufgelegt.

Mehr: <http://ddhm.de/flyer>

Am 23. Oktober 2012 wurde DDH-M vom Finanzamt Bottrop als *vorläufig* gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt. Den dauerhaften Gemeinnützigkeitsstatus erhält der Verein im Jahr 2014.

DDH-M nahm am 26. Oktober 2012, zusammen mit *diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe*, dem *Deutschen Diabetiker Bund* sowie weiteren Verbänden an einem Termin im *Bundesministerium für Gesundheit* teil. Bei diesem Termin ging es darum, Möglichkeiten eines Nationalen Diabetesplans zu sondieren. Zuvor haben alle beteiligten Organisationen gemeinsam ein Eckpunktepapier zum Nationalen Diabetesplan ausgearbeitet.



Vor dem Gesundheitsministerium

Am 27. Oktober sowie am 1. November 2012 fanden schließlich zwei Klausurtagungen mit Vertretern von *diabetesDE* und den Landesverbänden in Duisburg und Essen statt, in der die Teilnehmer darüber diskutierten, wie DDH-M am Effektivsten weiterentwickelt werden könnte.

Anlässlich des Welt-Diabetes-Tages am 14. November 2012 fand wie üblich die Herbsttagung der *Deutschen Diabetes Gesellschaft* vom 15. November bis 17. November 2012 in Berlin statt. Am darauffolgenden Sonntag, den 18. November 2012 fand sodann auch die Patientenveranstaltung zum Welt-Diabetes-Tag statt. DDH-M beteiligte sich hieran mit einem Stand und Vorträgen sowie Diskussionsbeiträgen.

Im Laufe des Jahres folgten informelle Gespräche mit Landesverbänden des *Deutschen Diabetiker Bundes*.

Primäre Aufgabe des Vorstands war es, den Aufbau der Organisation als Interessenvereinigung und Interessenvertretung von Menschen mit Diabetes voranzutreiben.

Finanzbericht 2012

EINNAHMEN

BEZEICHNUNG	EUR	EUR	EUR
Mitgliedsbeiträge	2.422,10		
Spenden	500,00		
Beiträge der Landesverbände	8.999,00		
Krankenkassenförderung	14.500,00		
Gesamteinnahmen			26.421,10

AUSGABEN

BEZEICHNUNG	EUR	EUR	EUR
1. Marketing / Mitgliederwerbung		2.336,23	
1.1 Drucksachen	912,73		
1.2 Diabetesmärkte / Stände / Ausstellungen	1.423,50		
2. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		0,00	
3. Verwaltung		2.640,35	
3.1 Büromiete	0,00		
3.2 Büroausstattung / -material	66,67		
3.3 Kommunikation / IT	0,00		
3.4 Reisekosten / Bewirtung / Telefonkonferenzen	2.441,78		
3.5 Rechts-/Steuerberatung	121,90		
3.6 Sonstiges	10,00		
4. Personal		0,00	
5. Investitionen		0,00	
6. Projektausgaben		0,00	
Gesamtausgaben			4.976,58

Tätigkeitsbericht 2013

Während das Jahr 2012 für *Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes e. V. (DDH-M)* ganz im Zeichen der Gründung der neuen Organisation stand, war 2013 davon geprägt, die Strukturen zu schaffen, die eine dauerhafte, effiziente Arbeit der Organisation sicherstellen. So begann das Jahr 2013 mit einer mehrtägigen Strategietagung Anfang Januar im brandenburgischen Templin. Teilnehmer dieser Strategietagung waren der Bundesvorstand, die Landesvorsitzenden, Vertreter von *diabetesDE* sowie weitere Gäste, die nach Auffassung des Vorstandes zu einer positiven Entwicklung der Organisation beitragen konnten. Auf der Strategietagung wurde über die Zusammenarbeit der einzelnen Organisationen, die Außendarstellung sowie der grundsätzlichen Ausrichtung diskutiert. Insbesondere wurden auch gemeinsame Mitgliedsleistungen und -beiträge im Bundesverband und den Landesverbänden beschlossen, damit eine Einheitlichkeit auch nach außen dargestellt wird. Ferner wurde festgelegt, dass ein fließender Übergang von Mitgliedern gewährleistet wird, die den Wohnort (Bundesland) wechseln.

Im April fanden Gespräche mit dem *Deutschen Diabetiker Bund Landesverband Schleswig-Holstein e. V.* statt, der Beitrittsabsichten geäußert hatte. Zwischenzeitlich wurden die Gespräche zu einem positiven Abschluss gebracht; der Landesverband ist *DDH-M* zum 1. Juli 2013 als Landesverband Nord beigetreten und zum 31. Dezember 2013 aus dem *Deutschen Diabetiker Bund* ausgeschieden. *DDH-M* konnte damit seine regionale Präsenz im

Norden in den Bundesländern Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein erweitern.

Wir haben außerdem einen Antrag auf Mit-

gliedschaft bei der *BAG Selbsthilfe* gestellt, hierzu hatten wir zwischenzeitlich außerdem einen Gesprächstermin mit der Geschäftsführung der *BAG Selbsthilfe* Anfang März 2014. Über eine Mitgliedschaft wird im April 2015 entschieden.



Juliane Grützmann übergibt die Unterschriften

DDH-M hat im Frühjahr und Sommer die Kampagne „*Diabetes STOPPEN – jetzt!*“ von *diabetesDE* unterstützt. Diese Kampagne und ihre Forderungen sind für die Betroffenen von essentieller Bedeutung. Insbesondere eine Verbesserung der Versorgung und eine gezieltere Verwendung von grundsätzlich begrenzten Mitteln im Gesundheitswesen tragen hierzu bei. Die Vorstände von *DDH-M* haben dieses Anliegen weiterhin durch individuelle Termine bei Wahlkreisabgeordneten unterstützt und auch an Demonstrationen wie am 9. Mai 2013 in Leipzig und am 11. Juni 2013 in Berlin teilgenommen. Im Rahmen dieser Demonstration wurden auch rund 3.000 Unterschriften von Juliane Grützmann an den Pressesprecher von Gesundheitsminister Bahr übergeben.

Zudem unterstützte der Bundesvorstand den Landesverband Nordrhein-Westfalen auf der Diabetes Tour in Essen im Juni 2013; der Landes-





verband war dort mit dem „Diabetes Info-Mobil“ und einem Stand vertreten.

Für den Bundesverband nahmen Vertreter auch am Ederseetreffen, das vom 19.-21. Juli 2013 in Hessen stattfand, teil. Das Ederseetreffen ist eine Initiative von *Diabetes-Kids.de* und soll Eltern von Kindern mit Diabetes im Umgang mit der Krankheit sowohl psychisch als auch tatsächlich durch einen regen Erfahrungsaustausch unterstützen. Diese Einrichtung halten wir für sehr wichtig. Gerade auch vor dem Hintergrund, dass eine solche Veranstaltung Eltern wertvolle Unterstützung im Umgang mit der Krankheit geben kann, hat sich die Bundesorganisation entschlossen, an diesem Treffen teilzunehmen.

Mitte August verstarb leider das Vorstandsmitglied Hartmut Steinbeck, seine Position blieb bis zur Delegiertenversammlung unbesetzt. Bereits zuvor musste der Finanzvorstand Erwin Delonge sein Amt aus beruflichen Gründen aufgeben.

Am 31. August 2013 haben wir eine erneute Strategietagung mit den Landesverbänden und *diabetesDE* durchgeführt, in der die Thematik der Mitgliederwerbung aufgegriffen und gemeinsame Leitlinien erarbeitet wurden. Wir haben dabei herausgearbeitet, dass DDH-M besonders „für mehr Lebensqualität“ einsteht.

Am 11. und 12. Oktober 2013 fand die Delegiertenversammlung von DDH-M im *ParkInn Hotel* in Dortmund statt. Diese Delegiertenversammlung war die erste Delegiertenversammlung der DDH-M, die sich im Juni 2012 gegründet hatte. Entsprechend dem Gründungsprotokoll wurde der Vorstand der DDH-M neu gewählt. Der Vorstand sollte nach Auffassung der Gründungsversamm-

lung nur für zunächst ein Jahr im Amt verbleiben, da die Gründungsversammlung nur in kleinem Rahmen stattfand und eine demokratische Wahl durch alle Mitglieder nachgeholt werden sollte. Der Vorstand wurde wie folgt neu gewählt: Jan Twachtmann (Vorstandsvorsitzender), Juliane Grützmann (stellvertretende Vorsitzende), Manfred Wölfert (Finanzvorstand), Martin Lange



(Vorstandsmitglied) und Richard Schlomann (Vorstandsmitglied). Die Delegiertenversammlung entlastete den Vorstand, stellte den Jahresabschluss und das Ergebnis fest. Verbunden wurde diese Delegiertenversammlung mit einer Fortbildung der Delegierten hinsichtlich der Arbeit aller großen Beteiligten im Gesundheitswesen und der Arbeit von Selbsthilfeorganisationen.

Vom 12. bis 13. Oktober 2013 haben wir ein Arbeitstreffen zum Aufbau einer Jugendvertretung durchgeführt, die Jugendvertretung soll die unterrepräsentierten jungen Menschen mit Diabetes unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Rechte, Nöte und Bedürfnisse selbstständig zu vertreten. Es ist festzustellen, dass im Bereich Diabetes grundsätzlich zu wenig für Jugendliche und junge Menschen mit Diabetes gemacht wird, gerade diese Gruppe leidet aber häufig unter Einschränkungen. Dabei gibt es viele herausragende regionale Projekte, die aber wenig übergreifend

zusammengeführt sind. In vielen europäischen Nachbarstaaten gibt es solche Jugendvertretungen, die insbesondere für junge Menschen mit Diabetes viel erreichen. Diese Möglichkeit möchten wir jungen Menschen mit Diabetes auch in Deutschland geben.

Die stellvertretende Vorsitzende Juliane Grützmann hat außerdem einen Vortrag beim *Branchentreff Diabetes* gehalten und kam dort mit Vertretern von Krankenkassen, Pharma-Unternehmen sowie dem *Gemeinsamen Bundesausschuss* zum Thema Selbsthilfe ins Gespräch.

Vom 9. bis 10. November 2013 nahm *DDH-M* an der *Messe gesund & aktiv* in Neumünster statt, eine Gesundheitsmesse, die disziplinübergreifende Hilfestellungen im Bereich Gesundheit geben möchte. Hieran haben wir uns für den Bereich Diabetes mellitus beteiligt.

Am 17. November 2013 waren wir, als Mitveranstalter, mit einem Informationsstand sowie zahlreichen Beiträgen beim *Welt-Diabetes-Tag 2013* in Berlin vertreten. Dort nahmen rund 5.500 Gäste an den Vorträgen und der Ausstellung teil. Am Tag zuvor hatten wir bereits eine Veranstaltung organisiert, in der wir den Aufbau einer Jugendvertretung mit Dritten besprochen, diskutiert und analysiert haben.

Vom 26. November bis 6. Dezember 2013 nahm der Vorstandsvorsitzende Jan Twachtmann am *IDF Young Leaders in Diabetes Programme* in Melbourne teil. Hierbei handelt es sich um ein Projekt der *International Diabetes Federation (IDF)*, das



v. l. n. r.: K. Braune, K. Schudmann, J. Twachtmann, S. Gerlach, I. Eberspächer

junge Menschen mit Diabetes fördern und sie insbesondere dabei unterstützen soll, in Führungsgremien der nationalen Mitgliedsorganisationen mitzuarbeiten. Die Kosten für die Teilnahme wurden auf Einladung durch die *IDF* finanziert; Mitgliedsbeiträge wurden hierfür nicht verwendet.

Am 21. Dezember 2013 wurde zuletzt eine weitere Sitzung der Workgroup zum Aufbau einer Jugendvertretung durchgeführt, in der die letzten Schritte bis zum Aufbau koordiniert und besprochen wurden. Bis auf eine weitere Sitzung im Jahr 2014 ist die Gründung der Jugendvertretung somit vorbereitet.



Finanzbericht 2013

EINNAHMEN			
BEZEICHNUNG	EUR	EUR	EUR
Mitgliedsbeiträge	9.889,65		
Spenden	790,72		
Beiträge der Landesverbände	18.796,00		
Krankenkassenprojektförderung	9.660,48		
Krankenkassenpauschalförderung	3.000,00		
Sonstiges	825,45		
Gesamteinnahmen			42.962,30
AUSGABEN			
BEZEICHNUNG	EUR	EUR	EUR
1. Marketing / Mitgliederwerbung		20.155,32	
1.1 Drucksachen	3.332,00		
1.2 Diabetesmärkte / Stände / Ausstellungen	6.614,95		
1.3 Sonstige Werbemaßnahmen	4.915,31		
1.4 Fundraising	0,00		
1.5 Mitgliederbetreuung / Delegierte	5.293,06		
2. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		218,96	
2.1 Internet	218,96		
3. Verwaltung		13.685,28	
3.1 Büromiete	0,00		
3.2 Büroausstattung / -material	53,17		
3.3 Kommunikation / IT	65,32		
3.4 Reisekosten / Bewirtung / Telefonkonferenzen	7.529,69		
3.5 Rechts-/Steuerberatung	5.130,20		

BEZEICHNUNG	EUR	EUR	EUR
3.6 Sonstiges	906,90		
4. Personal		0,00	
5. Investitionen		0,00	
6. Projektausgaben		21.428,05	
6.1 Projektausgaben Jugendvertretung	7.484,90		
6.2 Projektausgaben Fortbildung / Delegiertenversammlung	13.943,15		
Gesamtausgaben			55.487,61

ZUWENDUNGEN 2012 UND 2013

Im Jahr 2012 haben wir Zuwendungen von der *DAK Körperschaft des Öffentlichen Rechts* und im Jahr 2013 Zuwendungen von dem *AOK-Bundesverband GbR*, der *DAK Körperschaft des Öffentlichen Rechts* sowie vom *Verband der Ersatzkassen e. V.* erhalten. Bei diesen Unternehmen handelt es sich sämtlich um Krankenkassen(-verbände). Diese Förderung erfolgte im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Selbsthilfeförderung gemäß § 20c SGB V. Darüber hinaus erhielten wir Sachleistungen der *SpaceIndex GbR*, auf dessen Vergütung das Unternehmen (teilweise) verzichtete. Hierbei ging es um internetbasierte Dienstleistungen.

SPENDEN 2012 UND 2013

Von hier dargestellten Zuwendungen abgesehen erhielten wir auch (projektbezogene) Spenden im Rahmen der oben angegebenen Höhe. Primär erhielten wir Spenden von Privatpersonen. Unter diesen Spendern befindet sich aber auch ein Pharmaunternehmen, *Abbott GmbH & Co. KG*, *Abbott Diabetes Care*, das ein Projekt der *DDH-M* zweckgebunden mit einer Spende in Höhe von EUR 500,00 unterstützt hat, alle anderen Spenden erhielten wir von Privatpersonen ohne eine bekannte Verbindung zu einem Pharmaunternehmen. Diese dürfen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht einzeln benennen.

Spendenkodex

Wir sind uns unserer Verantwortung dafür bewusst, dass wir die Interessen der Menschen mit Diabetes vertreten, ohne hierbei Interessenkonflikten unterliegen zu dürfen. Wir sind aber der Auffassung, dass Selbsthilfe ohne Förderung durch die Industrie nicht möglich ist. Wir haben uns daher, um die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit zu schützen, freiwillig ein Transparenzgebot aufgelegt. Das bedeutet, wir veröffentlichen zeitnah Spenden- und Sponsoringeinnahmen und haben uns einen Kodex (sog. *Corporate Giving Policy*) gegeben und nehmen Spenden / Sponsoring und Förderungen nur im Rahmen dieses Kodizes an. Diesen Kodex und weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.ddh-m.de

Grundsätzlich erlaubt dieser Spendenkodex Spenden von Pharmaunternehmen und Hilfsmittelherstellern nur, soweit diese nicht für politische Arbeit oder Aufklärungsarbeit dienen, daher fordern wir die Beschränkung auf spezifische Projekte. Ein Sponsoring von Veranstaltungen und Projekten ist möglich, jedoch nicht für Kampagnen oder Informationsmaterial. Anders verhält es sich, wenn es sich bei dem Sponsor um ein Unternehmensverband oder ein Sponsoring im Rahmen eines Sponsoring-Pools handelt, in den mehrere Unternehmen einzahlen. Die Annahme solcher Gelder bedürfen einer Einzelfallentscheidung des Vorstands. Ähnliches gilt für Spenden / Sponsoring durch Unternehmen aus der Lebens-

mittel- und Alkoholindustrie, die ebenfalls einer Einzelfallentscheidung des Vorstands unterliegen. Vor dem Hintergrund, dass wir auch Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche durchführen, haben wir auch Spenden / Sponsoring durch die Erotikindustrie reglementiert. Solche Zuwendungen nehmen wir zwar grundsätzlich an, diese dürfen jedoch nicht für Veranstaltungen verwendet werden, die auf Kinder ausgerichtet sind. Spenden / Sponsoring von Unternehmen der Tabak- oder Waffenindustrie nehmen wir grundsätzlich nicht an.

Uns ist bewusst, dass die Eigenständigkeit der Selbsthilfe und die Unabhängigkeit von Pharmaunternehmen, Hilfsmittelherstellern und anderen Verbänden ein hohes Gut ist, das es auch zu schützen gilt. Die Finanzierung der Selbsthilfe ist aber gänzlich ohne Spenden und Sponsoring durch solche Unternehmen nicht möglich. Aus diesem Grund ist jede Annahme von Sponsoringgeldern durch solche Unternehmen eine Einzelfallentscheidung des Vorstands und wird zu diesem Zwecke auch von uns veröffentlicht.

Im Mittelpunkt dieser Entscheidung stehen immer die Ziele und Ambitionen von *DDH-M*. Das beinhaltet auch, dass wir für unsere Mitglieder politisch aktiv werden wollen und müssen und hierfür Transparenz und Unabhängigkeit ein sehr hohes Gut darstellen.



Bericht des Finanzvorstands

Die finanzielle Aufbauarbeit der DDH-M steht erst am Anfang.

2013 war das erste volle Geschäftsjahr. In dem Jahr haben wir wesentlich mehr Projektarbeit machen können und hatten daher auch wesentlich höhere Kosten zu tragen. Ein weiterer hoher Kostenanteil entfällt auf die Delegiertenversammlung. In diesem Geschäftsjahr konnten wir endlich auch — wenn zunächst auch nur in geringem Umfang — eine Pauschalförderung der Krankenkassen erhalten. Die Mitgliedsbeiträge haben sich erfreulich entwickelt. Die größte Ausgabenpositionen waren unsere Projekte, die wir durchführen konnten. Wir hatten zudem erstmalig Rechtsberatungskosten zu decken, diese gehen auf Beratungsleistungen zurück; Personalkosten hatten wir in dem Zeitraum nicht zu bezahlen.

Für das Jahr 2014 werden wir voraussichtlich wesentlich mehr Krankenkassenförderung als Projektförderung erhalten. Wir erwarten, dass wir im Jahr 2014 auch einen erheblich höheren Anteil Pauschalförderung erhalten werden. Im Jahr 2013 haben wir aufgrund der kurzen Bestehenszeit der Organisation nur im geringen Rahmen Pauschalförderung erhalten. Aufgrund des starken Anstiegs der Mitgliederzahlen entwickeln sich auch die Mitgliedsbeiträge, die wir erhalten, weiterhin sehr erfreulich. Bisher noch sehr gering ist die Höhe der Spendeneinnahmen. Hier muss der Vorstand noch aktiver auf potentielle Spender und Sponsoren zugehen, um eine Spendennetzwerk aufzubauen. In der Überlegung ist ein Spenden-Pool, in den zahlreiche unterschiedliche Unternehmen einzahlen und aus diesem dann

die Kosten für Aktivitäten und Materialien bestritten werden können, ohne von einem Unternehmen abhängig zu sein. Diese Gelder sind notwendig, um den Verein zukunftsfähig und finanzstark zu machen. Diese Finanzstärke brauchen wir, um wichtige Projekte anzugehen.

Auf der Ausgabenseite haben wir, als größten Posten, Kosten für unsere Projekte budgetiert. Wir werden hier weitere neue Projekte beginnen. Daneben an zweiter Stelle Kosten, die uns für die Delegiertenversammlung entstehen. Zudem beabsichtigen wir eine/n Geschäftsstellenmitarbeiter/in einzustellen und haben hierfür Personalkosten budgetiert, folgerichtig haben wir auch Anschaffungen für Computer / IT geplant. Diese professionelle Unterstützung in der Geschäftsstelle ist notwendig, um den komplett ehrenamtlich arbeitenden Vorstand zu entlasten.

Für eine weitere aktive Zusammenarbeit mit Unternehmen, Organisationen und potentiellen Spendern sowie die Teilnahme an weiteren Veranstaltungen haben wir auch höhere Reisekosten budgetiert.

Manfred Wölfert
Finanzvorstand



Wir sind
Selbsthilfe

Entwicklung und Ausblick

Im kommenden Jahr 2014 stehen für *DDH-M* einige weitere wichtige Etappen an. Wir planen aktiver an Veranstaltungen teilzunehmen, dazu zählen der *Branchentreff Diabetes 2014* sowie die *DDG-Herbsttagung* und weitere Messen und Veranstaltungen wie die *Messe Münster* und die *Messe gesund + aktiv* in Neumünster. Man wird uns außerdem beim *Junior Cup*, der Fußballweltmeisterschaft für Kinder mit Diabetes, und dem *Camp D*, einem Camp für junge Menschen mit Diabetes bis 25 Jahre, finden.

Weiter werden wir in den kommenden Monaten die Mitgliedschaft in der *BAG Selbsthilfe* beantragen. Die *BAG Selbsthilfe* ist eine übergreifende Selbsthilfe-Dachorganisation, die u. a. themenbezogene Patientenvertreter für politische Gremien benennt und die Selbsthilfe übergreifend koordiniert und vertritt. Über die Mitgliedschaft wird im Frühjahr 2015 entschieden werden.

Die Gründungs- und Aufbauphase ist weitestgehend abgeschlossen. Nun muss der Vorstand die Geschäftsstelle ausbauen. In diesem Zusammenhang haben wir geplant, eigene Mitarbeiter, zunächst eine Person, einzustellen. Darüber hinaus erweitern wir kontinuierlich die Mitgliedsleistungen, so kam bereits im Januar die Mitgliederzeitschrift *DDH-M aktuell* neu hinzu.

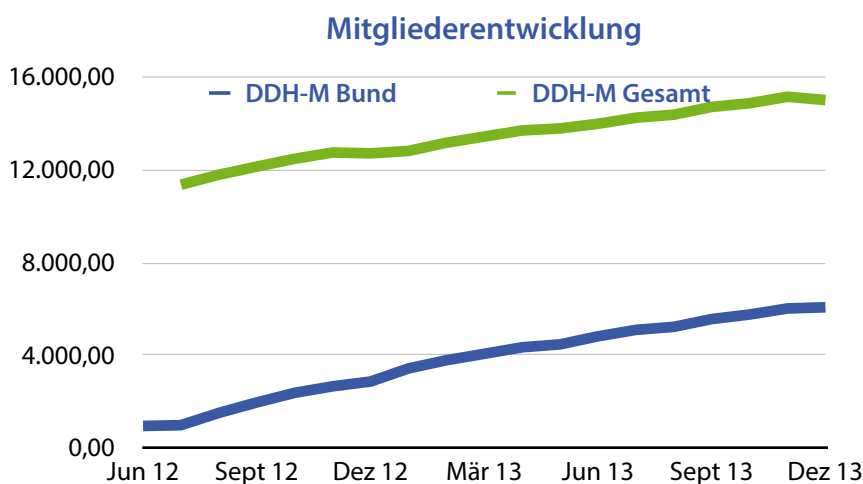
Ganz wichtig wird es zudem sein, *DDH-M* finanziell auf breite Füße zu stellen, damit wir anspruchsvolle, aber wichtige, Projekte umsetzen können, um mehr Lebensqualität für unsere Mitglieder zu gewährleisten. Dazu gehört auch ein Fortbildungsprogramm für unsere Regionalbeauftragten und Selbsthilfegruppenleiter, an dem wir derzeit arbeiten. Hiervon versprechen wir

uns, die Selbsthilfe regional auszubauen und zu stärken. Hierzu bauen wir ein Netzwerk mit Kooperationen auf, so haben wir kürzlich Kooperationen mit dem *Bundesverband klinischer Diabetes-einrichtungen (BVKD)* und dem *Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV)* gestartet.

Wir planen uns durch weitere regionale Strukturen und Kooperationen zu stärken, insbesondere auch mit weiteren Landesverbänden regionale Arbeit zu forcieren.

Die erfolgreiche Mitgliederentwicklung möchten wir fortsetzen.

Außerdem werden wir weiter im Rahmen der Kampagne „*Diabetes STOPPEN - jetzt!*“ für eine bessere Versorgung, mehr Lebensqualität und eine koordinierte Distribution begrenzter Mittel kämpfen. Für uns ist es sehr wichtig, dass eine gute Versorgung nicht vom Einkommen abhängig ist und neue Technologien kombiniert mit effektiven Schulungen für solche Menschen mit Diabetes offenstehen, die diese benötigen. Helfen Sie mit und schicken Sie Postkarten (E-Cards oder echte Postkarten) an den Bundesminister Gröhe. Mehr Informationen: www.diabetes-stoppen.de



Kontaktinformationen



Jan Twachtmann
Vorstandsvorsitzender

jan.twachtmann@ddh-m.de



Juliane Grützmann
stellv. Vorsitzende

juliane.gruetzmann@ddh-m.de



Manfred Wölfert
Finanzvorstand

manfred.woelfert@ddh-m.de



Martin Lange
Vorstandsmitglied

martin.lange@ddh-m.de



Richard Schlomann
Vorstandsmitglied

richard.schlomann@ddh-m.de

Impressum

Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes e. V. (DDH-M)

Reinhardtstraße 31, 10117 Berlin

Tel: 030 2016770

Fax: 030 20167720

E-Mail: info@ddh-m.de

<http://menschen-mit-diabetes.de>

Spendenkonto: IBAN: DE20 1002 0500 0001 2801 00 | BIC: BFSW DE 33 BER

Registernummer: VR 31731 B (Amtsgericht Charlottenburg)

Steuernummer: 27/663/62978 (Finanzamt für Körperschaften I, Berlin)



Wir sind

Selbsthilfe